

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

29. Der Bund der freien Heilbeflissenen

gelehrt, daß die Vegetarier weit stärker und ausdauernder sind in ihren physischen Leistungen, z. B. beim Bergsteigen, bei Dauermärschen, in der Athletik u. s. w. Ein mir befreundeter Herr, August Bethmann, lebt seit Jahren ausschließlich von rohen Früchten und hat sich dadurch aus einem schwachen Körper einen gesunden, muskelstarken gebaut und eine stets lachende, lebensfrohe Seele geschaffen. Edel- und Gottmenschen zu erziehen, ist besonders auch durch Fruchtnahrung zu bewirken. Es ist erwiesen, daß eine Familie von 2000 Morgen Jagd, von 200 Morgen Weide und Viehzucht, von 20 Morgen Getreidebau und Landwirtschaft und von 2 Morgen Fruchtbau und Gartenwirtschaft leben kann. Die Vermehrung der Menschen wird notgedrungen zum Vegetarismus und in letzter Linie zur Fruchtkultur, Gartenwirtschaft und Fruchtnahrung hinführen. Das Paradies der Menschheit liegt nicht hinter sondern vor uns, dem Vegetarismus gehört die Zukunft, und ich fördere ihn wo ich kann, obwohl ich selber persönlich kein strenger Vegetarier bin, auch die vielfach absurden Ideen der Vegetarier nicht teile, z. B. die Idee, daß der Mensch ursprünglich Pflanzenesser gewesen sei, denn das ist unrichtig. Der Urmensch huldigte dem Kannibalismus, er mordete nicht nur Tiere, sondern schonte selbst seinesgleichen nicht, um sich von Menschenfleisch zu ernähren. Ich möchte noch betonen, daß, wenn ich auch aus Notwehr das Töten von Tieren billige, doch jede Tierquälerei streng bestraft wissen möchte und die Pflege von Tieren in Verbindung mit Obst-, Gemüse-, Blumen-, überhaupt Gartenbau, als wichtigstes Erziehungsmittel für die Jugend betrachte.

Ich verlange vom Staate ferner die Absperrung von ausländischem Fleisch und Schlachtvieh und die Einführung einer vegetarischen Lebensweise, wenn auch nicht ausschließlich, in allen kommunalen, staatlichen und öffentlichen Anstalten. Keiner öffentlichen Gastwirtschaft dürfte die Konzession erteilt werden, ohne die Pflichtauferlegung, alkoholfreie Getränke und rein vegetarische Speisen, Früchte, Milch, Eier, gutes Trinkwasser u. s. w. bereitzuhalten, in besonderen Räumen zu servieren, getrennt von den Räumen, wo Fleisch, Tabak und Alkohol vertilgt wird. Erst wo solche Sitten und Gesetze eingeführt sind, kann von einem besseren Kulturstaate die Rede sein.

29. Der Bund der freien Heilbeflissenen.

Seit ungefähr zwei Jahren ist eine Heze entstanden seitens der sogenannten ärztlichen Standesvereine gegen alle solche Kollegen, welche andere Heilrichtungen vertreten als die,

welche offiziell von den Hochschulen anerkannt sind. Der Geraer Aerztestreif wurde höchst ungerecht von den Medizinärzten vom Saune gebrochen, man wollte die Krankenkassen dadurch zwingen, den mitangestellten Naturarzt zu entlassen. Das ist umso ungerechter, als die Wissenschaft niemals geknebelt werden darf und ihre freie Entwicklung offen zu halten ist. Es heißt dieses den Absolutismus in's bürgerliche Leben übertragen und dem Arzte seine freie Ueberzeugung rauben, ihn zur Marionette einiger philiströser Professoren und Großkapitalisten herabdücken, welche von oben herab den Heilmittelmarkt beherrschen und diktieren. Außerdem ist es ein gemeingefährlicher Terrorismus dem leidenden Publikum gegenüber, dieses mit einer Klasse von Aerzten und Heilmitteln zwingen und bedrängen zu wollen, welche das Publikum weder will noch bedarf. Jeder Kranke hat das Recht, sich solchen Arzt zu wählen, zu dem er Vertrauen hat, und jeder Arzt hat das Recht, Heilmittel zu wählen, zu denen er Vertrauen hat, hier muß beiderseits unbedingt Freiheit herrschen. Es ist daher eine Notwehr aller höher gebildeten Aerzte und Heilkünstler gegenüber den modernen absolutistischen Bestrebungen in den Aerztereinen, wenn sie sich zu eigenen Vereinen zusammenschließen, um die Freiheit der Wissenschaft, der Aerzte und des leidenden Publikums zu wahren. Der homöopathische Aerzterein, der Verein der Naturärzte und Naturheilkundigen, der Verein der Zahnheilkünstler und neuerdings auch der Bund aller Heilbesessenen Deutschlands sind Vereinigungen, die das Publikum, die Regierungen und Kommunen unterstützen sollten. Ich stehe auch entschieden auf dem Boden, daß befähigte Laien, sogenannte Heilgenies und gottbegnadete Heiltalente, ebenfalls eine Heilpraxis ausüben dürfen; denn gerade aus diesen Kreisen kommen die besten Fortschritte und praktisch wertvollen Entdeckungen, die für die Wissenschaft und für die leidende Menschheit segensbringend sind. Wohl sind viele staatlich approbierte Aerzte notorische Kurpfuscher, lange aber nicht sind alle nichtapprobierten Heilbesessenen Kurpfuscher, sondern manche von ihnen sind Meister im Heilsache und manchem Professor der Medizin und Tausenden von approbierten Aerzten oft weit überlegen.

Man sollte aber jene notorischen Kurpfuscher, welche durch eine widerwärtige Reklame darauf ausgehen, das franke Publikum anzulocken und auszubeuten, entschieden bestrafen. Die Freiheit der Heilkunde soll gewahrt werden, aber sie soll nicht entwürdigt werden durch unlautere Personen, welche sie nur benutzen, um sich in großprahlerischen Phrasen aufzuspielen und das Publikum täuschen und irre führen, um sich lediglich zu bereichern.

Die Bekämpfung dieser Art gewerblichen Kurpfuschertums müßte aber aus den Kreisen der freien Heilbesessenen, welche wirkliche Heiltalente sind, in erster Linie ausgehen. Leicht ist diese Aufgabe nicht, aber begonnen werden muß einmal dieses Werk. Meiner Ansicht nach ist der ärztliche Terrorismus in den Landesvereinen hauptsächlich mit entstanden durch das Ueberhandnehmen des Kurpfuschertums in Deutschland, und ich glaube, er wird wieder schwinden, wenn die freien Aerzte und Heilkünstler selbst die Bekämpfung des Kurpfuschertums in die Hand nehmen.

30. Die Irrenheilkunde, die ärztlichen Uebergriffe und der Rechtschutz der Kranken.

Seit Jahren hört man Klagen allerorts, daß völlig gesunde Personen von Aerzten irrsinnig erklärt, entmündigt wurden und im Irrenhaus interniert sind. Die Ursachen sind mitunter auf Irrtum der betreffenden Aerzte zurückzuführen gewesen, in den weitaus meisten Fällen aber war es böswillige Niedertracht, irgend einen Menschen zu beseitigen. Also verbrecherische Handlungen von Angehörigen solcher Unglücklichen, welche diese mit Bestechung ehrloser Aerzte durchsetzten.

Hier müßte meines Erachtens besserer Schutz geschaffen werden, daß sich solche Fälle nicht wiederholen.

Geradezu ungeheuerlich sind aber die Gepflogenheiten in unsern öffentlichen Krankenhäusern, wo an armen Kranken die scheußlichsten Experimente gemacht werden. Der Kranke geht ins Krankenhaus im Vertrauen, daß er dort gesundet, daß ihn die dortigen Aerzte mit Liebe und Menschenfreundlichkeit behandeln und statt dessen wird oft sein Vertrauen mißbraucht, sein Leben und seine Gesundheit mit Füßen getreten. Man impft unheilbare Krankheiten Wöchnerinnen und armen Kindern ein, probiert mit leichtfertigen Operationen an armen Kranken herum und experimentiert mit tödlichen Giften. Da nun die eine Krähc der andern kein Auge aushackt, so ist es höchste Zeit, aus dem Volke heraus sogenannte Gesundheitskommissionen zu wählen zur Kontrolle der Irren- und Krankenhäuser und zur Wahrung der Rechte der Kranken. Der huterische Bund wird dieses demnächst in die Hand nehmen. Näheres darüber in einer besonderen Broschüre.

